

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	002/0096/2016
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	25.05.2016
Ergebnisse 2015 der Kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Friedhofs- und Bestattungswesen und des Sonderbudgets Betriebshof		
Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Doris Lehner		
Beratungsfolge	09.06.2016	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss
	20.06.2016	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 1.668.969,55 Euro aus. Dafür werden 654.600,50 Euro der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen entnommen, die damit aufgelöst wird. Der Rest von 1.014.369,05 Euro wird vorgetragen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abfallbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 220.190,38 Euro aus. Der Betrag wird der bestehenden Sonderrücklage für Gebührenschwankungen entnommen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Straßenreinigung** weist im Jahresergebnis 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 33.550,57 Euro aus. Dafür werden 23.644,43 Euro der bestehenden Sonderrücklage für Gebührenschwankungen entnommen, die damit aufgelöst wird. Der Rest von 9.835,47 Euro wird vorgetragen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Friedhofs- und Bestattungswesen** weist in ihrem Jahresergebnis 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 46.114,38 Euro aus. Das Defizit kann nicht durch eine Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen ausgeglichen werden.

Die Ergebnisse der Kostenrechnenden Einrichtungen dienen zur Kenntnis.
Aufgetretene Ausgabeüberschreitungen werden nachträglich genehmigt.

Das Budget des **Betriebshofs** weist in seiner Jahresrechnung 2015 eine Unterdeckung in Höhe von 1.177.724,48 Euro aus.

Das Ergebnis dient zur Kenntnis.
Aufgetretene Ausgabenüberschreitungen werden nachträglich genehmigt.

Sachstandsbericht:

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
und
b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Sonderbudget Abwasserbeseitigung:

Das Sonderbudget Abwasserbeseitigung schließt 2015 mit einem Rechnungsergebnis von insgesamt -1.668.969,55 Euro. Die Ausgaben waren zu 71,92 % durch Einnahmen gedeckt.

Zu Anfang des Vorjahres, zum 01. Januar 2014, war in der Stadt Amberg die gesplittete Abwassergebühr eingeführt worden. Seitdem teilt sich die Abwassergebühr in eine Schmutzwassergebühr, die sich nach der abgenommenen Frischwassermenge bemisst, und eine Niederschlagswassergebühr, die nach befestigten Flächen und deren Verdichtung erhoben wird.

Die Gebühreneinnahmen für das Jahr 2015 betragen insgesamt 4.240.185,00 Euro, davon wurden 1.083.712,09 Euro an Niederschlagswassergebühren eingenommen, 3.156.472,91 Euro waren den Schmutzwassergebühren zuzuordnen.

Weitere Einnahmen kamen aus den Zahlungen der Gemeinde Poppenricht für die Durchleitung ihres Abwassers zur Kläranlage Theuern in Höhe von 31.526,82 Euro, sowie sonstige Einnahmen in Höhe von 2.410,62 Euro.

Die gesamten Einnahmen des Rechnungsjahres 2015 betragen 4.274.122,44 Euro.

Die Ausgaben des Jahres 2015 beliefen sich auf insgesamt 6.853.182,36 Euro. Davon betrug der Anteil der Straßenentwässerung 910.090,37 Euro, von den restlichen Ausgaben waren 4.429.173,95 Euro der Schmutzwasserentsorgung und 1.513.918,04 Euro der Regenwasserentsorgung zuzurechnen.

Die Abweichung zum Vorjahr betrug insgesamt 113.815,92 Euro. Die wesentlichen Veränderungen lagen in einer Steigerung der Unterhaltsausgaben für das städtische Kanalnetz in Höhe von 197.000 Euro, eine Steigerung gab es auch bei den Zuweisungen an den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck (ZAB), diese lag bei 60.000 Euro. Geringere Ausgaben waren dagegen bei den kalkulatorischen Kosten in Höhe von 100.000 Euro und den inneren Verrechnungen in Höhe von 70.000 Euro zu verzeichnen.

Im Gesamtergebnis errechnet sich eine Unterdeckung in Höhe von 1.668.969,55 Euro. In der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen befanden sich zum Ende des Jahres 2015 654.600,50 Euro.

Ein Teil des negativen Ergebnisses 2015 wurde damit ausgeglichen und die Sonderrücklage aufgelöst. Der verbleibende Verlust in Höhe von 1.014.369,05 Euro wird in den nächsten Kalkulationszeitraum vorgetragen.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abwasserbeseitigung siehe Anlageblatt 1.

Sonderbudget Abfallentsorgung:

Das Sonderbudget Abfallbeseitigung wies zum Abschluss des Jahres 2015 ein Defizit in Höhe von 220.190,38 Euro aus. Die Ausgaben waren zu 89,26 % von den Einnahmen gedeckt.

Die Gebühreneinnahmen betragen 1.659.673,49 Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur gering verändert, um ein Plus in Höhe von 7.216,74 Euro, das auf die gestiegenen Tonnenlitermengen zurückzuführen ist.

Leicht angestiegen waren auch die Einnahmen aus der Sperrmüllsammlung und Wertstoffvermarktung (+1.757,74 Euro gegenüber dem Vorjahr), wie auch die Einnahmen aus Erstattungen des ZMS (Zweckverband Müllverwertung Schwandorf) in Höhe von 2.794,65 Euro.

Die Gesamteinnahmen 2015 beliefen sich auf 1.830.055,18 Euro.

Die Ausgaben des Jahres 2015 betragen 2.050.245,56 Euro. Sie lagen 113.520,89 Euro über denen des Vorjahres, ein Plus von 5,86 %. Die einzelnen Abweichungen sind jedoch durchaus unterschiedlich. Die Kosten für die Müllabfuhr lagen 22.000 Euro unter denen des Vorjahres, auch die Wertstoffentsorgung lag, in erster Linie verursacht durch die geringeren Grüngutsammelmengen, um 35.000 Euro unter den Werten aus 2014.

Steigerungen gab es dagegen bei den Verwaltungskostenbeiträgen, eine Zunahme von 56.000 Euro, aber vor allem auch bei den Zuweisungen zum ZMS. Da die Umlage ab Januar von 96 Euro auf 115 Euro pro Tonne erhöht worden war, fielen die Umlagezahlen in 2015 um 122.000 Euro höher aus als noch im Vorjahr.

Insgesamt fiel das Ergebnis 2015 um 100.000 Euro schlechter aus als das Ergebnis des Jahres 2014.

Das Defizit in Höhe von 220.190,38 Euro wird der Sonderrücklage entnommen, deren Stand danach 190.437,85 Euro beträgt (Stand zum 31.12.2015).

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abfallentsorgung siehe Anlageblatt 2.

Sonderbudget Straßenreinigung:

Für das Sonderbudget Straßenreinigung errechnete sich in 2015 ein negatives Ergebnis in Höhe von 33.550,57 Euro. Der Kostendeckungsgrad betrug 88,93 %.

Die Gebühreneinnahmen in Höhe von 269.515,52 Euro waren gegenüber den Vorjahreszahlen fast gleich geblieben, sie lagen 825,28 Euro (-0,31%) unter den Gebühreneinnahmen des Jahres 2014.

Die Ausgaben lagen dagegen um 43.033,96 Euro über denen des Vorjahres, ein Plus von 14,65 %. Die Ursache liegt darin, dass die Splitt-Entsorgung für zwei Jahre angefallen ist. Deshalb war das Ergebnis des Vorjahres auch bedeutend positiver.

Die Gesamtausgaben des Jahres 2015 betragen 336.740,10 Euro.

Der städtische Eigenanteil an der Straßenreinigung entspricht 10 % der Ausgaben und betrug 33.674,01 Euro.

Um den Verlust in Höhe von 33.550,57 Euro auszugleichen wurde die bestehende Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen der Straßenreinigung aufgelöst. Sie betrug Ende des Jahres 23.715,10 Euro. Der verbleibende Rest in Höhe von 9.835,47 Euro wird im Kalkulationszeitraum vorgetragen.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Straßenreinigung siehe Anlageblatt 3.

Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen:

Das Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen schloss im Jahr 2015 mit einem Defizit in Höhe von -46.114,38 Euro.

Die Gesamteinnahmen des Budgets betragen 892.712,08 Euro, und lagen 53.309,96 Euro über den Einnahmen des Vorjahres. Dabei waren die Einnahmezunächste bei den Bestattungsgebühren fast gleichauf mit den Zuwächsen bei den Grabnutzungsgebühren, beide verzeichneten ein Plus von 25.000 Euro.

Die Gesamtausgaben betragen 1.107.837,12 Euro, auch sie waren im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, ein Anstieg um 37.369,09 Euro.

Die größten Bereiche des Budgets sind der Bereich Bestattungen und der Bereich Grabnutzung.

Für den Bereich Bestattungen errechnete sich 2015 ein Verlust in Höhe von 74.157,71 Euro. Die Zahl der Bestattungen hat sich die letzten drei Jahre nur wenig verändert, aber der Anteil der Feuerbestattungen hat sich dabei kontinuierlich erhöht. In 2015 war zum ersten Mal seit langem eine Zunahme von Erdbestattungen und eine Abnahme der Feuerbestattungen zu verzeichnen. Der Anteil der Feuerbestattungen betrug 71,9 %, in 2014 lag er bei 75 % (seit 2009 war die Zunahme des Anteils an Feuerbestattungen nicht mehr zurückgegangen).

So haben die Einnahmen im Bereich Bestattung gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Da aber auch die Ausgaben zugenommen haben, und zwar mit 55.000 Euro in höherem Maß als die Einnahmen, erhöhte sich das Defizit im Bereich Bestattungen von 44.552,16 Euro auf 74.157,71 Euro.

Im Bereich Grabnutzung hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert, es betrug 60.746,95 Euro. Dies war zum einen auf Einnahmemehrungen zurückzuführen, zum anderen aber auch auf geringere Ausgaben, vor allem bei den Personalkosten (-10.000 Euro).

Der von der Stadt getragene Kostenanteil für die Grünpflege der Friedhöfe betrug 169.010,66 Euro, und wurde zu 100 % der Grabnutzung zugerechnet.

Für die weiteren Bereiche (Leichenhäuser, Aussegnungshalle Waldfriedhof, Leichenklimatisierung) summierte sich ein negatives Ergebnis in Höhe von 33.703,61 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Friedhofs- und Bestattungswesen siehe Anlageblatt 4.

Sonderbudget Betriebshof:

Im Rechnungsjahr 2015 hat der Städtische Betriebshof Einnahmen in Höhe von 3.726.183,85 Euro erzielt.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Einnahmen ungleich höher, die Differenz betrug 427.430,99 Euro. Ein Teil davon, ca. 170.000 Euro, gingen auf zeitversetzte Buchungen aus 2014 zurück. Deshalb war das Ergebnis in 2014 auch entsprechend schlechter ausgefallen.

Die Ausgaben des Budgets waren gegenüber den Vorjahreszahlen um knapp 4 % oder 187.664,64 Euro angestiegen. Insgesamt betragen die Ausgaben 4.903.908,33 Euro.

Der Anstieg der Personalkosten betrug +145.288,02 Euro, die Gründe dafür lagen in tariflichen Steigerungen. Weitere Veränderungen waren die um 36.000,25 Euro höheren Ausgaben für den Fahrzeugunterhalt und ein Anstieg bei den kalkulatorischen Kosten in Höhe von 25.488,66 Euro. Die Ausgaben zum Fahrzeugunterhalt können schwanken, von 2013 zu 2014 waren sie um -15.366,29 Euro zurückgegangen.

Das Gesamtergebnis des Sonderbudgets Betriebshof ergab einen Verlust in Höhe von 1.177.724,48 Euro.

Die Ausgaben waren zu 75,98 % durch Einnahmen gedeckt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Betriebshof siehe Anlageblatt 5.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme
(davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

Anlagen:

Anlageblätter 1 - 5

i. V.

.....
(Unterschrift Referatsleiter)